

Keinen Ausgang haben kan/ reist es mit ganzer gewalt hindurch/ welches hinbrechen einen mächtigen Knall vnd Gethön gibt/ daß wir den Donner nennen.

Vnd erstlich/ wie gesagt/ daß der Donner entstehe von einer irrdischen schwebelichten Materien in den Wolcken/ solches bezeuget die Erfahrung/ denn wenn ein Mensch oder Viehe erschlagen wird/ so gibt der Körper einen starcken schwebelichten Geruch von sich.

Daß aber durch die mächtige vnd gewaltige durchdringung der feurigen Dünste durch die Wolcken ein grosser vnd mächtiger Thon oder Knall verursacht wird/ ist auch aus geringen dingen zu demonstrieren: Denn alle hitzige vnd feurige Dünste oder Geiste haben diese art/ wenn sie eingeschlossen/ vnd keinen Ausgang haben/ reissen vnd brechen sie mit gewalt hindurch/ als nim Quecksilber/ vnd thue es in ein eysern oder irden Gefässe/ mache es allenthalben feste zu/ vnd setze es zum Feuer/ die Hitze resolvirt das Quecksilber zum theil in Dünste/ diese steigen vber sich/ vnd suchen einen Ausgang/ wenn sie den nicht finden/ reissen sie das Gefäß mit grossen knallen entzwey/ daß es zerspringen muß.

Legestu eine Castanien oder Nuß/ oder was dergleichen seyn kan/ ins Feuer/ so hat es inwendig auch seine Geiste oder Dünste/ so von der Hitze des Feuers getrieben/ einen Ausgang suchen/ vnd da sie den nicht haben können/ reist die Castania oder Nuß entzwey mit einem Knalle.

Also hats auch eine gestalt mit der hitzigen oder feurigen Materien des Donners.

Daß aber etlicher Donner vnd Wetterleuchten gefährlich vnd schädlich/ etlicher aber vnschädlich ist/ bezeuget leyder oftmals die Erfahrung.